

# Fertigstellung der Überbauung Postmatte unklar

**Werthenstein:** Gemeindeversammlung vom Mittwochabend befand über Jahresrechnung

*Vor allem dank höheren, mehrheitlich einmaligen Steuereinnahmen schliesst die Jahresrechnung der Gemeinde Werthenstein über eine Million Franken besser ab als budgetiert. Diskussionen gab es an der Gemeindeversammlung vor allem zu Projekten in Schachen.*

Text und Bild René Egli

Mit einer Zusammenfassung des Jahresberichts eröffnete Gemeindepräsident Beat Bucheli am Mittwochabend die Gemeindeversammlung in der Schachner Rümlighalle, zu der 59 Personen erschienen waren. Er informierte dabei kurz über die verschiedenen Themen, mit denen der Gemeinderat im vergangenen Jahr beschäftigt war. Zum Schluss dankte er insbesondere den zahlreichen Personen, die mit ihrem Engagement insbesondere in den zahlreichen Vereinen einen wertvollen Beitrag ans Gemeinwesen leisten. Der ausführliche Jahresbericht mit interessanten Einzelheiten kann auf der Homepage der Gemeinde nachgelesen werden.

**Hohe einmalige Steuereinnahmen**  
Anschliessend präsentierte Gemeindeammann Fredy Rössli speditiv die Gemeinderrechnung 2018. Ins Auge sticht dabei die Zahlung einer einmaligen Kapitalgewinnsteuer in der Höhe von rund 900 000 Franken der dänischen Firma Grundfos AG, die Ende 2017 ihre Niederlassung in Schachen aufgegeben hat. Insgesamt gab es bei den ordentlichen und nachträglichen Steuern Mehreinnahmen von rund 1,3 Millionen Franken. Zu einem Minderaufwand kam es einzig im Bereich der sozialen Wohlfahrt, wo die Gemeinde rund 250 000 Franken an Rückerstattun-

gen erhalten hat. Grössere Mehrausgaben gegenüber dem Budget gab es bei den Bereichen Verkehr, Gesundheit und Bildung. Die Nettoinvestitionen betragen 870 000 Franken. Der mit Abstand grösste Investitionsposten betraf die notwendigen Sofortmassnahmen nach dem Felssturz bei der Badfluh am 11. Januar 2016. Um die zahlenlastige Gemeindeversammlung etwas aufzulockern, präsentierte der Gemeindeammann zwischen durch einige eindrückliche Bilder vom Felssturz an der Badfluh und den danach ausgeführten Sicherungsmassnahmen. Dank der Beteiligung der Gebäudeversicherung mit 440 000 und einem Beitrag der Glückskette von über 600 000 Franken teilten sich die beiden betroffenen Gemeinden Werthenstein und Wölhusen die Restkosten von rund 1,5 Millionen Franken. Der Abrutsch bei der Renggstrasse kostete 234 000 Franken.

**Finanzpolster für die Zukunft**  
Unter dem Strich resultierte bei einem Gesamtaufwand von 12,3 Millionen ein Ertragsüberschuss von knapp 890 000 Franken. Die Nettoschuld pro Einwohner konnte um weitere 300 auf 2392 Franken gesenkt werden. Vor elf Jahren lag diese noch bei über 8000 Franken.

Die aufgrund der Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM2 notwendige Bilanzanpassung verbesserte die Situation der Werthensteiner Gemeindefinanzen zusätzlich zum allgemeinen Trend der vergangenen Jahre. Mit den neuen Richtlinien wurden alleine die Vermögenswerte um über drei Millionen Franken erhöht. Das frei verfügbare Eigenkapital beträgt aktuell 5,38 Millionen Franken und bildet somit ein solides Polster für die kommenden Jahre. Zusammenfassend zeigte sich Fredy Rössli äusserst zufrieden mit der aktuellen Finanzlage der Gemeinde. «Der Gemeinderat fühlt sich in seiner Strategie und seinem Handeln in den vergangenen Jahren bestätigt», meinte er zu

**«Der Gemeinderat fühlt sich in seiner Strategie und seinem Handeln in den vergangenen Jahren bestätigt.»**

Gemeindeammann Fredy Rössli



Gemeindeammann Fredy Rössli (stehend) präsentiert zügig die Gemeinderrechnung 2018. Am Gemeinderatstisch sitzen (von rechts): Präsident Beat Bucheli, Sascha Eigenmann, Agnes Bucher, Rolf Binggeli und Gemeindeschreiber Peter Helfenstein.

seinen Ausführungen und dankte allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit.

**Mehraufwand für Wasserleitung**  
Beim Sonderkredit für den Ersatz der Wasserhauptleitung in der Entlebucherstrasse kam es zu einer Kreditüberschreitung: Die Arbeiten, die mehrheitlich im Rahmen der Strassensanierung in den Jahren 2015 und 2016 ausgeführt worden waren, kosteten gut 100 000 Franken mehr als die vorgesehenen 750 000 Franken. Als Gründe nannte der Gemeindeammann, dass zwei zusätzliche Hydranten eingebaut worden sind sowie zahlreiche zusätzliche Aufwände durch die sehr grosse Dichte verschiedener Werkleitungen unterhalb dieser Strasse. Zudem sind zusätzlich einzelne Anschlussleitungen ersetzt worden. Die Abrechnung erhielt mit einer Gegen-

stimme und drei Enthaltungen grossmehrheitliche Zustimmung.

**Orientierungen**  
Bei den abschliessenden Orientierungen kam einmal mehr das Thema der Überbauung auf der Schachner Postmatte zur Sprache. Diese verläuft bekanntlich alles andere als optimal, seit rund einem Jahr wird kaum mehr weiter gebaut. Beat Bucheli zitierte unter anderem aus seinem Mailverkehr mit der Firma Stalder Immobilien, die ihn und den ganzen Gemeinderat seit Jahren immer wieder mit falschen Versprechungen hinhalte. Im aktuellsten Schreiben von Firmeninhaber Daniel Stalder steht, dass die Bauarbeiten bereits im Juni dieses Jahres wieder aufgenommen werden sollten. Das spontane Gelächter im Saal zeigte, dass dies aufgrund der bisherigen Erfahrungen nie-  
mal so recht glauben kann. Etwas frus-

triert bemerkte der Gemeindepräsident, dass den Behörden die rechtliche Handhabung fehle, um noch mehr Druck aufzubauen. Er glaube aber nach wie vor daran, dass diese Häuser noch fertig gebaut würden, sagte er.

Ebenfalls im Ortsteil Schachen machen Gerüchte über weitreichende Veränderungen auf dem Areal der Alcosuisse AG die Runde. Da niemand Genaueres weiss, organisiert der Gemeinderat am kommenden Mittwoch, 15. Mai (um 20 Uhr in der Rümlighalle) eine Orientierungsversammlung mit der Firma Thommen-Furler AG, welche die Alcosuisse im vergangenen Jahr übernommen hat.

Schliesslich informierte Fredy Rössli darüber, dass die Kiesgrube Schwanden im Ortsteil Wölhusen-Markt in den kommenden Monaten rekultiviert wird. Dazu müssten noch rund 600 Lastwagenladungen an Material angeliefert werden.

## Kantonsrat Josef Dissler würdig verabschiedet

**Wölhusen:** Parteiversammlung der CVP

*Der Mittwochabend, 8. Mai, stand ganz im Zeichen der Orientierung über die acht kommunalen Vorlagen, das Gesetz über die Aufgaben- und Finanzreform 18, das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung sowie der Verabschiedung von Kantonsrat Josef Dissler.*

Text und Bild Toni Duss

Präsident Guido Roos begrüsst im Rebstock eine erfreuliche Anzahl Mitglieder, darunter die drei Gemeinderäte und Kantonsrat Josef Dissler. Er streifte kurz die letzte Parteiversammlung vom 30. Januar mit der Orientierung über die Gesamtrevision der Ortsplanung Wölhusen, dem Vorstellen der Zersiedelungsinitiative und dem Ausblick auf die Regierungs- und Kantonsratswahlen.

**Acht kommunale Vorlagen**  
Gemeindeammann Willi Bucher befasste sich zuerst mit der Jahresrechnung. In der laufenden Rechnung wies er auf das positive Ergebnis von 1,17 Millionen Franken hin. Ohne den Buchgewinn aus dem Verkauf der Liegenschaft Gütsch hätte aber die Jahresrechnung mit einem Minus von rund 150 000 Franken abge-

schlossen. Erfreulich waren die höheren Steuererträge. Die Pflegefinanzierung/Spitex war teurer als budgetiert. In der Investitionsrechnung gab es Minderinvestitionen von 1,69 Mio. Franken, die begründet wurden. Im Jahresbericht gab Bucher Auskunft über die allgemeine Verwaltung, Bildung, Verkehr Umwelt Raumordnung und Finanzen und Steuern. Wegen der Einführung des HRM2 sei der Gemeinderat dazu verpflichtet, einen umfassenden Bilanzanpassungsbericht zu erstellen. Gemeinderätin Rita Brunner-Lipp befasste sich mit den vier Sonderkrediten für das Regenbecken Blindei, den Um- und Anbau der Schule Rainheim, die Neugestaltung des Rössliplatzes und die Sofortmassnahmen Bad-

flue. Bis auf die Badflue seien alle Kredite ungestritten worden. Gregor Kaufmann stellte den Bebauungsplan Gutenberg vor. In der festgesetzten Frist sei eine Einsprache eingegangen. «Die Einsprache der Einfachen Gesellschaft West I wird jedoch vollumfänglich abgelehnt», so Brunner-Lipp. Bei der Abstimmung votierten alle einstimmig, die acht kommunalen Vorlagen anzunehmen.

**Aufgaben- und Finanzreform 18**  
Kantonsrat Guido Roos ging in einem kurzen Rückblick auf die Finanzreform 2008 ein, streifte die Jahre 2010 bis 2016 und stellte Vor- und Nachteile der AFR 18 gegenüber. Kernelemente sei der Kostenteil der Volksschule mit neu 50:50 (bisher 25:75). Der Kanton übernehme den Hochwasserschutz. Total sollen 200 Millionen Franken umverteilt werden. Die Gemeinden würden unter anderem die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV übernehmen. Die Verteilung der Erträge aus den Sondersteuern werde angepasst, neu zugunsten des Kantons. Der Kanton

zähle 20 Millionen Franken weniger in den kantonalen Finanzausgleich. 2020 sollen sich die Kantonssteuern um einen Zehntel erhöhen und die Gemeindesteuern um einen Zehntel zurückgehen. Dies soll folgende Vorteile geben: Gemeinden mit höheren Schülerzahlen würden profitieren und die Übernahme des Wasserbaus durch den Kanton sei fair. Einzelne reiche Gemeinden würden so stärker zur Kasse gebeten. Für sie gäbe es aber einen Härteausgleich. Bei einem Nein an der Urne sei der Bildungskostenverteiler 50:50 für mindestens zehn Jahre vom Tisch, eine Steuererhöhung im Kanton Luzern sei ab 2020 unumgänglich.

**Ein flamendes Ja für die STAF**  
Bevor Nationalrätin und Ständeratskandidatin Andrea Gmür aus Bern eintraf, ging es kurz um die Regierungswahlen. Die CVP könne wählen zwischen Kontinuität, Vertretung der Frauen und Konkordanz. Es wurde Stimmfreigabe beschlossen. Ein Votant forderte mehr Mut, sich zu exponieren.

«Wir machen einen Schritt weiter in zwei bisher blockierten Dossiers», sagte Andrea Gmür zur STAF. «Steuerprivilegien für internationale Firmen in der Schweiz sind international nicht mehr akzeptiert. Das Steuersystem muss modernisiert werden.» Die AHV weise eine Finanzierungslücke auf. Um die Renten zu sichern, solle eine Zusatzfinanzierung vorgenommen werden. Ab 2020 erhalte die AHV rund zwei Milliarden Franken mehr pro Jahr. Von den Mehreinnahmen steuere der Bund rund 800 Millionen Franken bei. Den Rest würden die Unternehmen und die Versicherten beitragen. Der Beitragssatz steigt bei beiden um je 0,15 Prozentpunkte. «Wir wollen unser wichtigstes Sozialwerk stabilisieren, 150 000 Arbeitsplätze und Aufträge für die KMU

sichern und ein international akzeptiertes, faires Steuersystem schaffen», so Gmür weiter. Alle grösseren Parteien wie CVP, FDP sowie SP und einzelne Parlamentarier der SVP seien dafür.

**Ehrung für Kantonsrat Josef Dissler**  
Die ehemalige Grossrätin Bernadette Lichtsteiner und Kantonsrat Guido Roos hielten eine Laudatio auf den scheidenden Parlamentarier Josef Dissler. Er politisierte acht Jahre im Amt Sursee, dann weitere acht Jahre im Wahlkreis Entlebuch. Bernadette Lichtsteiner beschrieb ihn mit Eigenschaften wie vertrauenswürdig, volksverbunden, nicht abgehoben, loyal, vielseitig, berechenbar. Sie zitierte den französischen Dichter André Gide: «Der Mensch kann nicht zu neuen Ufern aufbrechen, wenn er nicht den Mut hat, die alten zu verlassen.» Unter anderem war Dissler Präsident des Luzerner Bauernverbandes, zehn Jahre Präsident der Wölhuser CVP und 16 Jahre im Parlament in Luzern. Bei den vier Wahlen habe er immer Bestresultate erzielt.

Zehn Jahre war er, zusammen mit seiner Frau Anna, Initiant, Betreiber und Inhaber des Tropenhauses Ruswil. Guido Roos erinnerte daran, dass der Gelehrte zwei Kommissionen präsidiert und vieles eingefädelt habe, unter anderem die naturwissenschaftliche Berufsmaturität in Schüpfheim. Auch war er Leiter des CO-Präsidiums der Umfahrung Wölhusen und habe einen guten Draht zu sehr vielen Parlamentariern gehabt. Ambitioniert sei er gewesen, aber kein «Ellböglar». Als Geschenk erhielten er und seine Frau einen Aufenthalt in der Bever Lodge und einen Blumenstrauß. Josef Dissler bedankte sich und meinte, er habe Freude gehabt an der Arbeit und habe mit seinem Bruder Martin und seiner Frau Anna auf ein gutes Umfeld zählen dürfen.



Der scheidende Parlamentarier Josef Dissler mit seiner Frau Anna (links) sowie Nationalrätin und Ständeratskandidatin Andrea Gmür.